©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

L
7615
JH

SPIXIANA

Zeitschrift für Zoologie

Tropische Regenwälder
– eine globale Herausforderung –

Herausgegeben von
W. Engelhardt und E. J. Fittkau
Schriftleitung: L. Tiefenbacher

SMITHSONIAN
JAN 18 1985
LIBRARIES

Generaldirektion der Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns
und
Zoologische Staatssammlung München, 1984

SPIXIANA	Supplement 10	München, 1. November 1984	ISSN 0343-5512

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

SPIXIANA

ZEITSCHRIFT FÜR ZOOLOGIE

herausgegeben von der

ZOOLOGISCHEN STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN

SPIXIANA bringt Originalarbeiten aus dem Gesamtgebiet der Zoologischen Systematik mit Schwerpunkten in Morphologie, Phylogenie, Tiergeographie und Ökologie. Manuskripte werden in Deutsch, Englisch oder Französisch angenommen. Pro Jahr erscheint ein Band zu drei Heften. Umfangreiche Beiträge können in Supplementbänden herausgegeben werden.

SPIXIANA publishes original papers on Zoological Systematics, with emphasis on Morphology, Phylogeny, Zoogeography and Ecology. Manuscripts will be accepted in German, English or French. A volume of three issues will be published annually. Extensive contributions may be edited in supplement volumes.

Redaktion – Editor-in-chief
Priv.-Doz. Dr. E. J. FITTKAU

Schriftleitung – Managing Editor
Dr. L. TIEFENBACHER

Manuskripte, Korrekturen und Besprechungsexemplare sind zu senden an die

Manuscripts, galley proofs, commentaries and review copies of books should be adressed to

Redaktion SPIXIANA
ZOOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN
Maria-Ward-Straße 1 b
D-8000 München 19, West Germany

(ab 1985:
Münchhausenstraße 21, D-8000 München 60)

SPIXIANA – Journal of Zoology
published by
The State Zoological Collections München

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tropische Regenwälder
– eine globale Herausforderung –

Herausgegeben von
W. Engelhardt und E. J. Fittkau

Schriftleitung: L. Tiefenbacher

Generaldirektion der
Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns
und
Zoologische Staatssammlung

München, 1984

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die vorliegenden Beiträge sind erweiterte Niederschriften der Referate, die anläßlich eines Regenwald-Symposiums vom 12. 9.–13. 9. 1983 im Rahmen der IV. Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) in der Bundesrepublik Deutschland (München, 28. April bis 9. Oktober 1983) gehalten wurden.

Wissenschaftliche Leitung des Symposiums:
Prof. Dr. W. Engelhardt
Generaldirektor der Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, München
Priv.-Doz. Dr. E. J. Fittkau
Direktor der Zoologischen Staatssammlung, München

Gesamtherstellung: Gebr. Geiselberger, Altötting

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Charta von München (1983)

Tropische Regenwälder
– Eine globale Herausforderung –

Die Lage:

Die tropischen Regenwälder werden von den Nationen, in deren Territorien sie wachsen, immer stärker genutzt. Unsere Generation hat bereits mehr als 50% der ursprünglich tropischen Regenwälder der Erde vernichtet. Gegenwärtig verschwinden etwa 11 Millionen Hektar pro Jahr, durchschnittlich also ca. 1300 ha in jeder Stunde! Die jährlichen globalen Verluste entsprechen der Hälfte der Fläche der Bundesrepublik.
Das darf uns nicht gleichgültig lassen, denn dieser Lebensraum beherbergt auf weniger als 10% der Landfläche unserer Erde mindestens die Hälfte aller Arten von Lebewesen; nach neuesten Schätzungen bis zu 30 Millionen Arten. Die tropischen Regenwälder sind die bedeutendste genetische Ressource der Welt.

Seit kurzem wissen wir, daß diese organische Vielfalt eine Anpassung an die geringe Verfügbarkeit von Nährstoffen darstellt. In den tropischen Regenwäldern herrscht Mangel an Nährstoffen im Boden; Wärme und Wasser sind dagegen im Überfluß vorhanden.

Die Nutzung zielt auf die Gewinnung von Acker- und Weideland, vielfach aber nur auf die Entnahme von Edelhölzern ab. Diese Edelholznutzung verwertet zwar häufig nur einen geringen Anteil (ca. 5%) der gefällten Bäume, ist aber wegbereitend für eine nachfolgende Erschließung und Zerstörung durch Siedlungstätigkeit. Die Verbraucher sind vorwiegend die Industrienationen, doch besteht in den Ursprungsländern ein erhebliches wirtschaftliches Interesse an der Ausbeutung der Wälder.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Folgen:

Diese Entwicklung zeigt globale Auswirkungen.

Unersetzlich

ist der Verlust genetischer Ressourcen, den selbst ein weltweites Netz von Genbanken nicht ausgleichen könnte.

Gewaltig

sind die Auswirkungen der Erosion. Die Böden dienen den Regenwäldern meist nur als Wuchsunterlage. Die vorhandenen Nährstoffe erhält sich der Wald selbst. Eine Ernte der dringend benötigten Nahrungsmittel auf den gerodeten Flächen ist im Gegensatz zu den gemäßigten Breiten nur kurzzeitig und kleinräumig, nicht aber in dem erforderlichen Umfang langfristig und großflächig möglich.

Unzureichend

sind die Kenntnisse über die Möglichkeiten zur Regeneration degradierter Böden tropischer Regenwaldzonen. Menschenalter reichen nach heutigem Wissen dafür nicht aus.

Ernstzunehmende

Anzeichen sprechen dafür, daß großflächige Regenwaldvernichtungen globale Folgen für Wetter und Klima bewirken. Sie werden in menschlichen Lebensspannen nicht wieder rückgängig zu machen sein.

Unbegrenzt

lassen sich Regenwälder mit ihrer Mannigfaltigkeit an Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen sicher nicht nutzen. Ihre gegenwärtige Vernichtungsrate verläuft hundert- bis tausendfach schneller als die Erneuerungsrate.

Daraus erwächst das globale Dilemma des tropischen Regenwaldes. Bei Fortführung der derzeitigen Trends wird es zur Jahrtausendwende kaum noch ein Drittel des ursprünglichen Regenwaldbestandes geben. In vielen Gebieten wird er unwiederbringlich ganz verloren sein.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Das Gebot: Rasches Handeln.

1. *Drosselung der Waldvernichtung für extensive landwirtschaftliche Nutzung zugunsten der Intensivierung produktiver Flächen für die notwendige Nahrungsmittelerzeugung.*

2. *Einschränkung von Holzimporten aus Ländern mit verantwortungsloser Ausbeutung der Regenwälder (großflächiger Kahlschlag).*

3. *Keine Finanzierung von Projekten, die natürliche Waldbestände vernichten mit Ausnahme von zwingend erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen unter Beachtung der Umweltverträglichkeit.*

4. *Verstärkte Unterstützung einer standortgemäßen Waldbewirtschaftung mit Nutzungsformen, welche den Wald in der Substanz erhalten.*

5. *Förderung der plantagenmäßigen Erzeugung von Nutz- und Brennholz zur Schonung der noch natürlichen Regenwälder.*

6. *Sicherung möglichst großer Naturreservate der Primärwaldflächen und darüber hinaus von Waldschutzzonen zur klimatischen Stabilisierung.*

7. *Steuerung der Entwicklungshilfe nach Maßstäben, die auch die ökologischen Auswirkungen der Projekte berücksichtigen.*

8. *Gemeinsames Eintreten von Verbraucher- und Ursprungsländern zur langfristigen Erhaltung der tropischen Regenwälder als allgemeines Erbe der Welt.*

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

The Munich Charter (1983)

Tropical rain forests – a global challenge –

The situation.

Tropical rain forests are extensively exploited in the nations in which they grow. Our generation has already destroyed more than 50% of the Earth's original tropical rain forests. Currently approximately 11 million hectares are being destroyed every year. This is equivalent to 1300 hectares every hour. This annual global loss is equivalent to half the surface area of the Federal Republic of Germany.

We should not become indifferent to this situation, because although this habitat represents less than 10% of the earths surface, it contains at least half of all known species – which according to the most recent reckoning is approaching 30 million species. The tropical rain forests are the worlds most important genetical resource.

Only recently we have learned that this organic diversity represents an adaptation to a low availibility of nutrients. In the tropical rain forests there is a deficiency of nutrients in the ground; however, heat and water are available in abundance.

One of the aims of forest clearance is the provision of arable and grass lands but in many cases only the removal of valuable hardwood occurs. However, the production of such hardwood often makes use of only a small fraction (5%) of the felled timber and, moreover, forest clearance prepares the way for further soil degredation through human settlement.

The industrial nations, which have considerable business interests in the rain forest countries, are predominant in the exploitation of these forests.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

The Consequences:

These developments have global consequences.

Irreplaceable

is the loss of genetical resources which could not even be compensated for by a worldwide network of gene banks.

Immense

are the effects of the resultant erosion. The floor in these rain forests serves mostly only as a growth substrate. The forest itself conserves the nutrients. Production of essential foodstuffs in land reclaimed from forest clearance, in contrast to land in the temperate regions, is temporary and on a small scale and is not possible to the extent and scale needed.

Insufficient

is the knowledge of the possibilities for the regeneration of the degraded soil in the tropical rain forest zones, according to the current scientific knowledge it will take generations for this to occur.

Serious consideration

must be given to the signs which indicate that the large scale destruction of the rain forests would have notable consequences for weather and climate. It will not be possible to make good the existing damage in the timespan of one generation.

Unlimited

exploitation of the rain forests with their diversity of animals, plants and microorganisms, can certainly not be sustained. Their rate of destruction at the present time vastly exceeds (100 to 1000 times) the rate of renewal.

The current global dilemma of the tropical rain forests becomes apparent from the foregoing observations. With the continuation of the current trends scarcely $^1/_3$ of the present rain forest stands will remain by the year 2000. In many regions they will be irrevocably lost.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

The Recommendation: Rapid action.

1) *Restriction of tree felling for extensive agricultural use in favour of more intensive use of existing areas for the production of essential foods.*

2) *Limitation of wood imports from countries which show irresponsible exploitation (large scale surface clearing) of rain forests.*

3) *Restriction of finance for projects which destroy natural woods with the exception of urgently necessary infrastructural measures which take account of environmental suitability.*

4) *Increased support for afforestation which is relevant to the characteristics of a particular habitat and which preserves the fundamental characteristics of each forest.*

5) *Encouragement of the largescale plantation of timber and fire wood for the proctection of natural rain forests.*

6) *Preservation of the largest possible area of primary forests through nature reserves with consequent stabilisation of climate.*

7) *Control of developmental aid by measures which also consider the ecological consequences of the project.*

8) *Mutual commitment of both consumer and producer countries for the long-term preservation of the tropical rain forest as a general heritage for the world.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie, Supplement

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Die Charta von München (1983). Tropische Regenwälder - Eine globale Herausforderung 5-11